

# High End — Die F

Vom 24. bis zum 27. April fand im M,O,C, in München die Messe „High End“ statt, auf der es um nichts anderes ging als „Der beste Ton. Das beste Bild“. Wir waren für Sie dort.

**HIGH END® 2008**  
DER BESTE TON \* DAS BESTE BILD

24.-27.4.2008 M.O.C. MÜNCHEN  
WWW.HIGHENDSOCIETY.DE

Grundig-Legende  
Dr. Burghardt  
Schwäbe mit seinem  
„Eternal Arts“-  
Röhrenverstärker.



## Es ist angerichtet

bräuchte oder wollte. Sie ist schlicht unbekannt. Und da zu allem Überfluss auch klassische Konzerte nicht gerade überlaufen sind, fehlt zudem der Maßstab. Und das ist die Krux. Denn das, was ein Mini-Türmchen aus dem Supermarkt für 69 oder das 169-Euro-Heimkinopakete mit fünf Boxen von der Palette verschweigt – man hört es eben doch!

## Geiz klingt nicht

Anlässlich der Pressekonferenz des Messeveranstalters High End Society brachte es Wilfried Ehrenholz, Eigentümer des dänisch-deutschen Lautsprecherherstellers Dynaudio, auf den Punkt: „Geiz ist blöd.“

Er sieht eine Verpflichtung der Branche, die High End nicht zur elitären Veranstaltung für wenige Musikbegeisterte zu machen, sondern die Magie hoher Klangqualität auch für normale Menschen zu

wertiges HiFi-System unmittelbar und beeindruckend erleben? Richtig aufgestellt, mit gemessenen Wand- und Hörabständen und ohne die übliche Menge Unrat zwischen den Boxen, nicht irgendwo lieblos in der Ecke auf einem Stapel, sondern exakt auf einem Rack positioniert, mit sinnvollem Zubehör angereichert und möglichst mit der sogenannten „Single Speaker Demonstration“, bei der nicht neben der angetriebenen Box noch zehn passiv mitangeregte Lautsprecher

ihren ungewollten Beitrag zum Vortrag leisten. Und genau das muss wieder erlebbar werden, wenn man mehr als MP3-Portis und LCD-Panels verkaufen will. Denn die laufen fast von selbst, HiFi dagegen erfordert erlebnisorientiertes Engagement. Wissen die Leute in Ihrem Bekanntenkreis, dass die gute, alte Langspielplatte mit wenig Aufwand besser klingt als die CD? Gut, wir wollen nicht missionarisch werden, der bequeme Silberling wird sicherlich nicht von Vinyl beerbt. Aber die Platte, ohne Kopierschutz und Datenratenbeschränkung, hat immerhin bereits die angeblichen Nachfolgeformate der CD, DVD-Audio und SACD, so gut wie überlebt.

## Strömungen

Ein ganz klarer Trend, notwendig auch im Hinblick auf den iPod-Erfolg und das gefühlte Nachwuchsproblem der Branche, ist die Einbindung der portablen MP3-Geräte in die heimische HiFi-Umgebung. Amerikanische Herstellerlegenden wie

war ohne Festplattense München gekommen. Auch wenn wichtige Anbieter Linn und Yamaha fehlte die Bresche von den Unternehmen TePax (A Paderborn und T+A aus Paderborn) bravourös gefüllt. Der zumindest die mit Musik gefüllte Harddisk erfährt drahtlos über W-LAN – Verbindung an die HiFi-Welt. Die Station von Arcus etwa für rund 1.500 Euro mit 160-GB-Festplatte und Laufwerk noch einen 2 x kräftigen Digitalverstärker somit eine herkömmliche Anlage.

Dass der Flash- oder Platter oftmals sogar besser als das mechanisch konstante und für digitale Zeitfehler anfälligere CD-Laufwerk nur am Rande bemerkt B+T-Stand demonstriert Player des US-Herstellers puffert gar einige Minuten abgespielten CD in einer Speicher und liest die ausgelesenen und vorbefreiten – Musikdaten diesem aus. Kostenpunkt überragenden Spielers: Euro. Dass es auch preiswert und dennoch gut – geht, Marken wie Arcam (jüngere Elektronikschwester bei Acoustics gelandet), Ca (Taurus High End, mit Vor-/Endverstärkerkombi Fidelity (im IAD-Vertrieb

